



baudatenonline.de

Studie für den Außentürenmarkt

Für

Verband Fenster + Fassade

Pro-K Industrieverband Halbzeuge und Konsumprodukte aus Kunststoff e. V.

Fachverband Schloss- u. Beschlagindustrie e. V.

Bundesverband Flachglas e. V.

April 2024

© **Copyright**

by Heinze GmbH, 29223 Celle

Die Nutzung ist nur für interne Zwecke des abonnierenden Unternehmens gestattet. Eine Veröffentlichung oder Weitergabe bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung.

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung	4
Internationale Konjunktur	4
Deutsche Konjunktur	9
Entwicklung der Baukonjunktur	17
Bauvolumensrechnung, Übersicht	17
Rahmenbedingungen, allgemein	19
Entwicklung des Baugewerbes: HOCHBAU	20
Wohnbau	22
Zusammenfassung Wohnbau	22
Rahmenbedingungen	23
Wohnungsbau	23
Entwicklung des Baugewerbes im Wohnbau	27
Neubau - Eigenheime	29
Neubau - Mehrfamilienhäuser	31
Sonstige Wohnungen im Wohnungsbestand und im Nichtwohnbau	34
Wohnungsbau insgesamt	35
Bauvolumen – Wohnbau	36
Nichtwohnbau	38
Zusammenfassung Nichtwohnbau	38
Rahmenbedingungen, Nichtwohnbau	39
Auftragseingänge des Baugewerbes im Nichtwohnbau	41
Neubau – Industrielle Betriebsgebäude	45
Neubau – Wohnähnliche Betriebsgebäude	48
Neubau – Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	53
Bauvolumen – Nichtwohnbau	55
Tiefbau	58
Baugewerbe	58
Bauvolumen – Tiefbau	61
Gesamtüberblick	63
Heinze Baukonjunkturklima: Türenbranche (Herstellersicht)	66
Außentüren (aktuelle Lage – Erwartungen – Baukonjunkturklima)	68
Außentürenmarkt	70
Außentürenmarktdaten	72
Merkmalsausprägungen des deutschen Außentürenmarktes	74

Methode der Berichterstattung	75
Abkürzungsverzeichnis.....	77

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Internationale Konjunktur

Weltwirtschaft stabil

Die weltwirtschaftliche Konjunktur verläuft weitgehend stabil, mit einem Wachstum von etwa drei Prozent. Das erklärt auch die DAX-Rallye, da die DAX-Konzerne etwa 60 % ihrer Gewinne in anderen Märkten als in Deutschland machen.

Es könnte auch noch besser kommen. Nämlich dann, wenn der Westen endlich genug Waffen an die Ukraine liefern würde und der Kriegsherr im Kreml seine Kosten-Nutzen-Überlegungen überdenken müsste. Wenn sich der Nah-Ost-Konflikt doch noch entschärfen ließe und wenn die Amerikaner sich für anstrengende Demokratie statt für unterhaltsamen Zirkus entscheiden.

Es könnte auch noch schlechter kommen, aber das wurde schon oft genug gesagt.

Für die USA wie für Europa dürften die sinkenden Zinsen in der zweiten Jahreshälfte private und gewerbliche Investitionen anregen und damit das Wachstum in den USA stabilisieren bzw. in der EU fördern.

Weltwirtschaft im Überblick

Veränderungsraten des realen BIP zum Vj. in %

2023		2024	2025
2,5	U.S.A	2,1	1,7
5,2	China	4,4	4,7
1,9	Lateinamerika	1,1	2,0
5,6	Asien	4,9	5,1
3,7	Afrika	3,3	3,6
0,5	EU	0,8	1,6
-2,0	Welthandel	0,7	2,2
3,0	WELT	2,8	3,1

IfW, Institut für Weltwirtschaft, 05.03.2024

Während sich die Konjunktur in den Vereinigten Staaten bis zuletzt kräftig entwickelte, befindet sich die Wirtschaft im Euroraum in einer Phase der Stagnation. Im Vereinigten Königreich und Japan ging die Produktion im zweiten Halbjahr 2023 sogar zurück (IfW). Die weltwirtschaftliche Produktion wird 2024 mit +2,8 % etwas niedriger als 2023 (+3,0 %) ausfallen, doch wächst sie 2025 erneut um +3,1 %.

Der Welthandel nimmt wieder zunehmend Fahrt auf und auch wenn die Arbeitslosigkeit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im laufenden Jahr zunächst leicht zunimmt, bleibt sie historisch auf niedrigem Niveau.

Inflation der Welt im Überblick

Veränderungsraten der Verbraucherpreise zum Vj. in %

2023		2024	2025
4,1	U.S.A	2,9	2,4
0,2	China	0,6	2,0
21,7	Lateinamerika	36,9	9,8
2,0	Asien	1,8	2,7
20,4	Afrika	17,9	12,9
6,3	EU	2,5	2,1
4,7	Fortgeschritt. Länder	2,7	2,2
8,0	WELT	7,8	4,8

IfW, Institut für Weltwirtschaft, 05.03.2024

Die globale Inflation wird sich voraussichtlich von +8,0 % im Jahr 2023 auf +7,8 % im Jahr 2024 und in der Folge weiter zurückbilden. 2025 geht sie auf 4,8 % zurück. Die weltwirtschaftliche Inflation wird vor allem von Lateinamerika (Sondereffekt Argentinien) und Afrika angetrieben. In den übr-

Abkürzungsverzeichnis

AIECE	Arbeitsgruppe Rohstoffpreise der Vereinigung Europäischer Konjunkturforschungsinstitute
AT	Außentüren
BA	Bundesagentur für Arbeit
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
BIP	Bruttoinlandsprodukt
\$/b	Dollar je Barrel (1 Barrel = 159 Liter Rohöl)
DBB	Deutsche Bundesbank
EFTA	Europäische Freihandelszone (Island, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz)
EU	Europäische Union (Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Ungarn, Zypern)
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
EZB	Europäische Zentralbank
FED	Notenbank der Vereinigten Staaten, USA
HB	Handelsblatt
HVPI	harmonisierter Verbraucherpreisindex der EZB
IEA	Internationale Energieagentur
ifo	ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München
IfW	Institut für Weltwirtschaft, Kiel
IWF	Internationaler Währungsfonds
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung Halle
Mitte	Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland
IZ	Immobilienzeitung
MOE	Mittel- und Osteuropäische Staaten
NAFTA	Nordamerikanische Freihandelszone (Kanada, Mexiko, Vereinigte Staaten)
Nord	Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Ost	Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
RWI	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung
Süd	Bayern und Baden-Württemberg
West	Nordrhein-Westfalen
WIIW	Wiener Institut für internationale Wirtschaftsvergleiche
ZEW	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung
zuvor:	Es folgt die Wachstumsrate des letzten Marktberichtes zum Vergleich.